



Medizinische Versorgung in Pflegeheimen in Österreich



Main Association of Austrian Social Security Institutions

Mag.^a Ingrid Wilbacher PhD¹, Mag.^a Sonja Scheffel BA¹, DI Barbara Glock², DI Melanie Zechmeister³,
¹ Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, ² dwh GmbH, ³ Verein DEXHELPP

Das K-Projekt DEXHELPP wurde im Rahmen von COMET – Competence Centers for Excellent Technologies durch BMVIT, BMWFW und die Gemeinde Wien gefördert. Das Programm COMET wurde durch die FFG abgewickelt.

Hintergrund

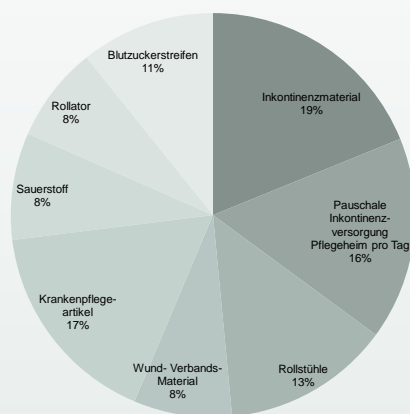
Die Struktur der pflegerischen Versorgung ist hinsichtlich Betreuungsform, ärztlicher Versorgung und Rahmenbedingungen zur personellen Ausstattung in den Landesgesetzen in Österreich unterschiedlich. Bis dato ist wenig bekannt über die medizinischen Leistungen, die für Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern erbracht werden. Dieses Projekt liefert mittels einer Darstellung der Ist-Situation eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte und Herausforderungen der medizinischen Versorgung in Pflegeheimen.

Methodik

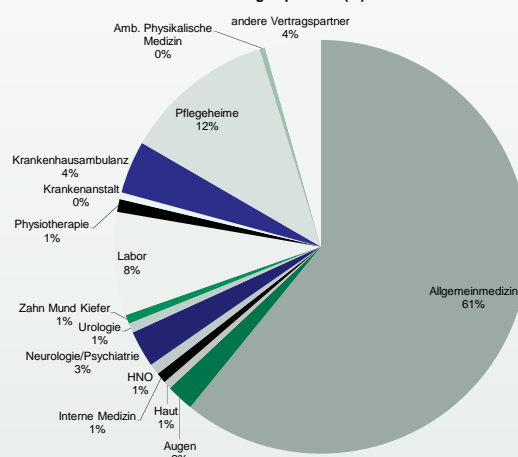
Für Personen im Alter ab 65 Jahren, mit Pflegegeldbezug und Direktüberweisung des Pflegegeldes an eine Pflegeeinrichtung, wurden abgerechnete nicht-medikamentöse Leistungsdaten aus der Pflegegeld-Datenbank der sozialen Krankenversicherung erhoben. Als Beobachtungszeitraum werden die drei Jahre Jänner 2014 bis Dezember 2016 herangezogen.

Ergebnisse

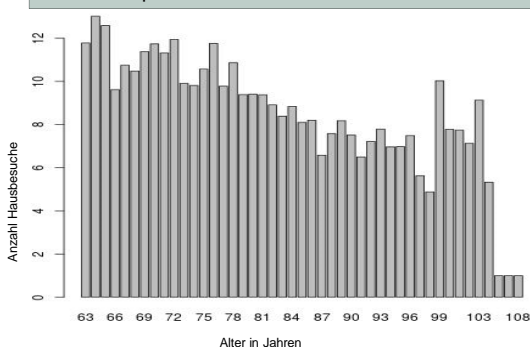
Anzahl Heilbehelfe relativ



Anzahl Leistungen pro Jahr (%) nach Fachbereich



Relative Anzahl an Hausbesuche pro Person in Bezug auf die individuelle Aufenthaltsdauer pro Person – nach Alter



Leistungserbringer

Leistungserbringer	Leistungen pro Monat pro Person
Allgemeinmedizin	7,93
Diplomierte Ergotherapeuten	6,45
Diplomierte Logopäden	6,12
Diplomierte Krankenpflegepersonen	4,3
Psychotherapeuten	3,59
Diplomierte Physiotherapeuten	3,35
Sonstige nicht kurativ tätige freiberufliche Ärzte	3,11

Im mittleren Leistungsbereich mit mindestens 1 Leistung pro Monat befinden sich Fachärzte für Innere Medizin, Fachärzte für Physikalische Medizin, Fachärzte für Urologie, Fachärzte für Psychiatrie, und Fachärzte für medizinische und chemische Labordiagnostik.

Der Prozess der medizinischen Versorgung in Pflegeheimen erfolgt **vorwiegend** durch **Leistungen von Allgemeinmedizinern** und Allgemeinmedizinerinnen (Visiten), **Pflegepersonen, Physio- und Ergotherapeutinnen** und -therapeuten, **Psychotherapeutinnen** und -therapeuten, und **Logopädinnen** bzw. Logopäden. Fachärztinnen und Fachärzte sind in deutlich geringerem Ausmaß beteiligt.

Die **Aufenthaltsdauer** im Pflegeheim beträgt **im Mittel 591 Tage** pro Person. Pro Jahr und pro Person erfolgen bis zu 536 Krankentransporte, das sind im Durchschnitt 8,9 Transporte pro Person im Pflegeheim, im Median 5.

Die Inanspruchnahme von **Heilbehelfen/ Hilfsmitteln** zeigt den **Hauptanteil bei Produkten zur Grundpflege und Inkontinenzversorgung** sowie der Unterstützung mit **Mobilitätshilfen** (Rollstühle, Rollatoren). Ein hoher Anteil betrifft auch die Versorgung mit Wundverbandsmaterial.

Zusammenfassung

Die **Herausforderungen** für die medizinische Versorgung in **Pflegeheimen** sind **wenig konkret erfassbar**, eine Aussage zur fachärztlichen Versorgung ist nur begrenzt möglich. Anhand der Abrechnungsdaten ist nur eine Darstellung des Ist-Zustandes der Inanspruchnahme möglich, nicht aber eine Erfassung des tatsächlichen Bedarfs. Bei Personen, die in Pflegeheimen leben und 65 Jahre oder älter sind, wird dieser **Bedarf durch Multimorbidität und Lebenserwartung geprägt**.